

# Bei--ung

## des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 1. März.

### I n l a n d.

Berlin den 27. Februar. Auf telegraphischem Wege ist hier aus Paris vom 22sten d. M. die Nachricht eingegangen, daß das Französische Ministerium schließlich in folgender Weise zusammengestellt worden ist:

Herr Thiers, Conseils-Präsident und Minister der auswärtigen Angelegenheiten;  
Herr Sauzet, Großsiegelbewahrer und Minister der Justiz und des Kultus;  
Graf v. Montalivet, Minister des Innern;  
Herr Passy, Minister des Handels;  
Baron Pelet (vom Lozère-Dept.), Minister des öffentlichen Unterrichts.

Die drei anderen Minister behalten ihre Portefeuilles; es sind:

Marschall Maison, Minister des Krieges;  
Admiral Duperré, Minister der Marine, und  
Graf v. Argout, Minister der Finanzen.

### A u s l a n d.

#### R u s s l a n d.

St. Petersburg den 19. Februar. Sr. Maj. der Kaiser haben dem Kdnigl. Preuß. General-Arzt Dr. Kothe des 3ten Armeekorps, den St. Stanislaus-Orden 3ter Klasse verliehen.

Der hiesige Adel hatte an dem Tage, wo sich hier das große Brandunglück ereignete, einen Ball arrangirt, der zwar, wegen Kürze der Zeit, nicht mehr abbestellt werden konnte, aber vorzugsweise dazu benutzt worden ist, um eine Kollekte für die Verunglückten oder deren Hinterbliebene zu veranstalten. In wenigen Minuten kam eine Summe von mehr

als 11,000 Rubeln zusammen. — Tichon Esaweljew, ein Bauer aus einer Besitzung der Fürstin Gollizyn, hat bei jener Feuersbrunst mit ungewöhnlicher Selbstverleugnung den Verunglückten Hilfe geleistet, und unter den Augen des Kaisers acht Menschen gerettet. Sr. Majestät haben ihm zur Belohnung eine silberne, im Knopfloch zu tragende, Medaille mit der Aufschrift: „für die Rettung Verunglückter“ und 500 Rubel Bank-Assign. verliehen.

Das Departement des Bergwesens und der Salinen macht bekannt, daß vom Finanz-Ministerium in Astrachan, zur Beschiffung des Kaspiischen Meeres, ein Dampfschiff: „die Unternehmung“, von 100 Pferden Kraft, für den Handel Rußlands mit der Transkaukasischen Provinz und Persien, erbaut worden und für Fahrten dieses Dampfschiffes eine bedeutende Menge Steinkohlen vorhanden sind. Jetzt wird auf Allerhöchsten Befehl zur öffentlichen Kunde gebracht, daß, wenn irgend eine Gesellschaft oder Privatperson das Dampfschiff „die Unternehmung“ für die Fahrten auf dem Kaspiischen Meere an sich zu bringen wünscht, dieselben von der Krone sehr annehmbare Bedingungen zu gewärtigen haben.

#### Königreich Polen.

Warschau den 21. Februar. Die hiesigen Zeitungen enthalten eine Kaiserliche Verfügung, wonach von jetzt an jeder junge Mann im Königreich Polen, der sich zu seiner wissenschaftlichen oder artistischen Ausbildung auf eine ausländische Lehranstalt begeben will, vorher durch Vermittelung der Regierungs-Kommission der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten die spezielle Erlaubniß Sr. Majestät dazu nachzusuchen hat.

#### Freie Stadt Krakau.

Krakau den 20. Februar. Die hiesige Zeitung enthält wieder folgende Kundmachung des



Kaiserlich Oesterreichischen Generals Kaufman von Trauensteinburg: „Es ist zu meiner Kenntniß gelangt, daß Individuen, welche, in Gemäßheit meiner Kundmachung vom gestrigen Tage, das Gebiet des Freistaates Krakau ungesäumt zu verlassen berufen sind, diese Maßregel dadurch zu umgehen beabsichtigen, daß sie durch verfälschte, erschwene, oder auf fremde Namen lautende Urkunden ihre hierländige Geburt oder den Umstand ihrer Nichttheilnahme an der letzten Polnischen Revolution darzutun im Sinn haben. Um diesen frevelhaften Absichten zu begegnen, wird anmit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß alle jene Individuen, welche von derlei Urkunden Gebrauch machen würden, nach aller Strenge der bestehenden Landesgesetze bestraft und sodann an die Regierung ihres Geburtslandes ausgeliefert, so wie die Aussteller derselben zur schwersten Verantwortung gezogen werden.“

Krakau, den 18. Februar 1836.

F. R. v. Trauensteinburg,  
Er. K. K. Apostolischen Majestät Wirklicher General-Feldwachtmeister und Befehlshaber der im Namen der drei Schutzmächte das Gebiet des Freistaates Krakau besetzenden Truppen.“

G r o ß b r i t a n n i e n .

London den 20. Februar. Der Russische Botschafter, Graf Pozzo di Borgo, hatte gestern im auswärtigen Amte eine Unterredung mit Lord Palmerston.

Lord Stewart hat seine Motion in Bezug auf Rußland, die Türkei und Polen auf gestern Abend verschoben.

Den letzten Nachrichten aus Mexiko zufolge, sollte daselbst eine Haussteuer von 1 pCt. vom Werthe eines jeden Hauses zur Bestreitung der Kosten des Krieges mit Texas erhoben werden.

Die neue mexikanische Constitution ist am 23ten Oct. v. J. zu Mexiko officiell promulgirt worden. Sie beruht auf strengem Centralismus, verwandelt die bisherigen Staaten in Departements, hebt die Autoritäten der einzelnen Staaten auf, theilt die höchste National-Gewalt in legislative, executive und juristische Zweige, und verbietet die Ausübung jeder andern Religion, als der römisch-katholisch-apostolischen. Allen Ausländern werden ihre Rechte garantirt. Der Congress besteht aus einer Deputirten- und einer Senatoren-Kammer. Der Präsident muß ein geborner Mexikaner seyn und sich zwei Wahlstufen unterziehen.

Der Brasilianische Correio official vom 12. December enthält das Dekret des Regenten vom 30. October, wodurch die Königin von Portugal der Thronfolge in Brasilien für verlustig erklärt, hingegen die Prinzessin Januaria, zweite Tochter Dom Pedro's, als Kaiserl. Prinzessin, als Thronfolgerin nach dem Ausgehen der Linie Dom Pedro's II. anerkannt wird.

In einem Schreiben aus Rio = Janeiro vom 17. Dec. heißt es: „Unsere Nachrichten aus Para schildern den Zustand der Dinge noch eben so traurig, wie zur Zeit meines letzten Schreibens. Man erwartete daselbst mit großer Ungestlichkeit Verstärkung von hier, allein es ist noch kein Schiff abgegangen, und es heißt sogar, daß alle für diesen Zweck angeworbene Rekruten, in Folge einer Uneinigkeit unter den Ministern, entlassen worden sind. Gegen Ende des Januars soll jedoch eine Expedition abgehen. Es fehlt an Offizieren und an Leuten, die das Kommando über die Schiffe übernehmen könnten; nur neun Schiffe sollen segelfertig seyn. Aus Rio Grande erfahren wir, daß der neue vom Regenten ernannte Präsident daselbst angekommen war und eine Unterredung mit dem Insurgenten = Anführer Gonsalves gehabt hatte, der sich jedoch weigerte, vor der Zusammenkunft der Provinzial = Versammlung irgend etwas zu thun, weshalb dieselbe sogleich einberufen worden ist. Die Brasilianer fürchten sich mehr vor der Bewegung in Rio-Grande, als vor der in Para, weil ersteres der Vanda Oriental näher liegt. Hier ist Alles ruhig.“

Im Britischen Hauptquartier zweifelt man jetzt nicht im geringsten mehr daran, daß alle Engländer, die mit den Waffen in der Hand von den Karlisten gefangen genommen werden, den Tod zu erleiden haben.

S p a n i e n .

Madrid den 10. Febr. Der bekannte Munoz, (Günstling der Königin) ein Mann, der an Hofem einen großen Einfluß ausgeübt haben soll, ist am 7. d. M. mit Tode abgegangen.

Abermals heißt es, daß das vielbesprochene Finanz-Scheitern des Herrn Mendizabal in nichts Andern bestehen soll, als in dem Aufkaufe der sogenannten ausgelegten Schuld-Dokumente, die bekanntlich sehr wohlfeil zu haben sind, wogegen dann eine gleiche Nominal-Summe 5pCtiger aktiver Schuld-Obligationen ausgegeben werden soll. Man verspricht sich durch diese Operation eine bedeutende Einnahme für die Staatskasse, während doch der Betrag der National-Schuld scheinbar nicht vermehrt werden würde.

Barcelona den 12. Febr. In den letzten Tagen ist hier nichts wichtiges vorgefallen. Täglich kommen noch neue Rekruten an. Mina hat am Bord des Englischen Schiffes „Rodney“ einen Besuch abgestattet und ist auf eine ausgezeichnete Weise empfangen worden.

Die süßen Blättern zufolge, hat die Französische Regierung, auf das Ansuchen Mina's, allen Zoll-Beamten in der Umgegend von Perpignan den Befehl erteilt, sämtliche für die Truppen der Königin im Drau-Thale bestimmte Militär-Effekten ungehindert passiren zu lassen.

Der Courier theilt abermals eine Reihe von Briefen aus dem Hauptquartier der Britischen



Hülfs-Legion in Spanien mit, deren neuester aus Vittoria vom 2. Febr. datirt ist, und welche sich zum größten Theil noch immer mit den Geschäften vom 16. und 17. v. M. beschäftigen. In dem neuesten dieser Briefe wird erzählt, daß in den bestunterrichteten Zirkeln die Rede gehe, Cordova werde sich als Gesandter nach England begeben und im Kommando der Nord-Armee durch Mina ersetzt werden. Ein solches Arrangement würde auf Beifall sowohl bei der Nation als im Heere rechnen können, da Mina der Sache der Freiheit unveränderlich treu geblieben sey und ein großer Theil der besten Offiziere der Armee, wie unter anderen Generalreguy, ihm seine militärische Erfahrung verdanke. Cordova wird in diesem Briefe als besonders zu diplomatischen Geschäften geeignet geschildert, da er schlau, geschickt, intrigant und thätig sey. Seine Erziehung soll vernachlässigt seyn, doch verstehe er das, was er wisse, sich zu Nutzen zu machen. Seine Gemüthsart wird als äußerst heftig geschildert, und wenn er in Zorn gerathe, kenne er keine Schonung mehr. Sein politischer Wankelmuth sey allbekannt. In einem andern Bericht heißt es: Die Karlisten hätten besonders in der letzten Zeit bedeutende Geldlieferungen erhalten und würden derselben jedenfalls so lange nie entbehren, als ihnen die Französische Gränze nicht ganz verschlossen werden könne. Die Truppen der Königin dagegen, welche, nach der Ansicht des Schreibers, durchaus nicht zur Beendigung des Krieges hinreichen, würden nur mit Mühe von der Regierung besoldet und unterhalten, und wenn die neue Rekruten-Aushebung unthätig gemacht werden solle, so werde es dazu ganz außerordentliches Hülfsmittel bedürfen. Wisse aber Mendizabal diese nicht anzuschaffen, dann sey die, wenn auch noch so antinationale, Französische Intervention unvermeidlich, falls der Bürgerkrieg nicht ewig dauern solle.

### Portugali.

Die Lissaboner Berichte in Englischen Blättern vom 7. d. M. melden, daß das Ministerium Tags zuvor den Beschluß gefaßt hatte, der zweiten und dritten Brigade der Portugiesischen Hülfs-Legion in Spanien den Befehl zum weiteren Vorrücken nach dem Norden zu geben, wohin die erste Brigade vorausgegangen war. Man mißt diesen Beschluß der Gewißheit bei, welche das Ministerium erlangt zu haben glaube, daß es fürs erste weder dem Grafen Lorenzo noch Martinez de la Rosa gelingen werde, wieder in das Spanische Kabinett einzutreten.

### Deutschland.

Bremen den 20. Februar. Man meldet aus Hamburg, daß daselbst für Französische Rechnung 500,000 Pf. Pöfelsfleisch angekauft worden und die Weispreise bedeutend gestiegen seyen.

### Italien.

Rom den 11. Februar. (Allg. Zeit.) Wie man

früher schon in Turin auf die Spur von Abgeordneten der Pariser Propaganda gestoßen seyn soll, die unter der Maske von eifrigen Karlisten auftraten, so ist auch hier die Warnung eingegangen, daß ähnliche Emissarien im Römischen Staate eintreffen würden. Unstreitig wird die Regierung, nachdem sie schon vorher unterrichtet ist, ihre Maßregeln gegen diese Leute ergreifen, welche den Schein von Anhängern der Legitimität annehmen.

### Vermischte Nachrichten.

Während des Gewitters vom 12. d. lag der Schiffer B. Bartels mit seinem Schiff oberhalb Drösel auf dem Rhein, und hatte, da er glaubte, der Wind würde günstiger werden, seine Segel ausgezogen, um das vorliegende Neck, genannt Woltershof, zu umsegeln. Beim Herannahen des Gewitters fand er es aber für rathsam, die Segel wieder zu streichen, und befahl seinen beiden Knechten, das Hauptsegel fortzuschaffen. Im Begriff, dies zu thun, steht der eine Knecht rechts, der andere links vom Mast, um das Segel bei dem immer stärker werdenden Winde herabzulassen, als der Blitz in den Mast schlägt, einen Splitter von demselben abreißt und einen der Knechte verlegt. Der Strahl ging dem Menschen zwischen seinem Halstuch am Hinterteil des Kopfes hinein, nahm das Haar weg, welches an seiner Schlafmütze saß, fuhr den Rückgrat hinunter bis an die Lenden, dann über dieselben nach vorne und vom Knie über das Schienbein bis zur ersten Zehe in den Stiefel hinein. Auf seinem Wege über den Rücken riß der Blitz alle Haut weg, der Fuß ist voll von Brandblasen und die große Zehe zerplittert. Wo von hier aus der Blitz weiter hingefahren, weiß man nicht, da der Stiefel unverletzt blieb. Der Mann befindet sich unter ärztlicher Behandlung und es ist alle Hoffnung vorhanden, daß derselbe geheilt werden wird.

Sondershausen den 19. Febr. Vor einigen Wochen machte sich eine Deputation aus mehreren Schwarzburg-Sondershausischen Ortschaften auf den Weg, um ihren verehrten Fürsten um Abwendung des Schadens, welchen das Wild, besonders die wilden Schweine, in ihren Feldern anrichten, zu bitten. Untermwegs begegnete ihnen ein junger Herr und fragt: wohinans, ihr Leute? Die Bauern erzählten, sie hätten gehört, ihr junger Fürst sey ein so guter und gnädiger Herr, und mit dem Wild sey's nicht länger auszuhalten. Der Herr erbotet sich, er wolle die Sachen besorgen, er gelte etwas bei Hofe und den Advokaten könnten sie ersparen: die Bauern aber blieben dabei, sie müßten ihren Fürsten selbst sehen und Schwarz auf Weiß mit nach Hause bringen. Auch das sicherte ihnen der freundliche Herr zu, und jeder Leser weiß schon längst, wer der Herr war. Man sagt, es seien gegen 1500 Schweine erlegt worden.



In einer Verforgungs-Anstalt von Turin lebt eine 122 Jahre alte Frau, Namens Elisabeth Elod. Sie ward in Mommiellano, einer kleinen Stadt in Chambery's Nähe, von armen Vaterseuten im Jahre 1714 geboren, diente vom 15ten bis zum 96sten Jahre in Mannskleidern als Vorreiter, heirathete, 58 Jahre alt, einen 15jährigen Jungen Joseph Wiset, Possillon von Gewerbe, und lebte mit ihm durch 14 Jahre in der Ehe. Nach seinem Tode verehelichte sie sich mit dem Bauer Bernhard Dulieu, ohne jedoch ihrem bisherigen Dienste zu entsagen, und kam am 1. Nov. v. J., obermal's Wittve geblieben, ohne Kinder geboren zu haben, als der Verforgung bedürftig in die oben bezmelbete Anstalt. Nie hatte sie nöthig, ihre Zuflucht zu Aerzten und Medizin zu nehmen. Sie ist stets heiter und munter.

Romeo und Julie. So heißen — zwei Städte, die vor Kurzem in Nord-Amerika am Michigan-See, 30 Englische Meilen von Chicago, gegründet worden sind. Die Entfernung beider Städte von einander beträgt etwa 8 englische (1 $\frac{1}{2}$  deutsche) Meilen; doch hegt man die Hoffnung, sie bald durch weitem Anbau so nahe an einander gerückt zu sehen, daß hier in der Wirklichkeit und im Leben Das verbunden wird, was sonst bei Shakespeare und in Verona nur durch den Tod erst vereinigt worden ist.

#### Stadt = Theater.

Dienstag den 1sten März: Die weiße Dame vom Schlosse Avenel. Große komische Oper in 3 Akten. (Georges Brown: Herr Lehmann, vom Hoftheater zu Dessau.)

Probobogen zu der Prachtausgabe von Göthe's Werken in 2 Bänden (Pränumeration's-Preis 10 $\frac{1}{2}$  Rthlr., Subscriptions-Preis 14 Rthlr.) liegen zur Ansicht bei  
F. F. Heine.

#### Proclama.

Ober-Landes-Gericht zu Bromberg.

Zur Erklärung über den Zuschlag des im Wirsitzer Kreise belegenen, landschaftlich auf 15,181 Rthl. 8 Sgr. 4 pf. abgeschätzten freien Allodial-Rittergutes Karnowke, für das zuletzt gethane Meistgebot von 15,181 Rthl. Seitens nachstehender, ihrem Aufenthalte nach unbekanntem, Realgläubiger, als:

- der Erben der Caroline geschiedenen Lünser, gebornen Schack,
- der Erben der Charlotte Elisabeth, verwitweten Kriegsräthin Moldenhauer,
- der Brüder Michael Friedrich und Carl Gottlob Schlieper,
- der Erben des Kanzlei-Direktors Holzheimer, und
- der unbekanntem Erben des Besitzers von Karnowke, Wilhelm Wenzeslaus Neustuppa, steht der Termin auf

den 13ten April 1836 Vormittags um 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle an, zu welchem dieselben hierdurch öffentlich unter der Warnung vorgeladen werden, daß bei ihrem Ausbleiben angenommen werden wird, daß sie in den Zuschlag für das gedachte Meistgebot willigen.

#### Anzeige.

Die königliche Porzellan-Niederlage zu Breslau, am Raschmarkt No. 46. eine Treppe hoch, findet sich zu der Anzeige veranlaßt, daß sie alle weiße, bemalte und vergoldete Porzellane der königlichen Porzellan-Manufaktur in Berlin, jederzeit zu den Berliner Verkaufspreisen verkauft. Abnehmern solcher Porzellane zum Wiederverkauf wird ein verhältnismäßiger Rabatt bewilligt.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum nehme ich mir hiermit die Ehre, meine neu angelegte, vollständig sortirte Niederlage von allen Gattungen Drath- und Haarseben, in gleichen Getreide- und Windfegen, wie auch Fegeblätter und Säuber im einzelnen; ferner: Aecht Engl. Rasier-, Feder-, Tisch-, Garten- und Küchenmesser, vorzügliche chemische Streichriemen und Engl. Scheren von bester Qualität und zu den billigsten Preisen ergebenst zu empfehlen.

Johann Wunsch,  
in Posen, Breslauer Thor, Laden No. 7.

Auf dem Dominium Góra bei Jarocin stehen 40 fette Mastochsen zum Verkauf.

#### Börse von Berlin.

Den 27. Februar 1836.

	Zins-		Preus. Cour.
	Fuß.	Briefe Geld.	
Staats - Schulscheme . . . . .	4	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$
Preuss. Engl. Obligat. 1830 . . . . .	4	101 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$
Präm. Scheine d. Seehandlung . . . . .	—	61 $\frac{1}{2}$	60 $\frac{1}{2}$
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup. . . . .	4	102 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$
Neum. Inter. Scheine dto. . . . .	4	—	101 $\frac{1}{2}$
Berliner Stadt-Obligationen. . . . .	4	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$
Königsberger dito . . . . .	4	—	—
Elbinger dito . . . . .	4 $\frac{1}{2}$	99	—
Danz. dito v. in T. . . . .	—	—	43 $\frac{1}{2}$
Westpreussische Pfandbriefe . . . . .	4	103	102 $\frac{1}{2}$
Grossherz. Posensche Pfandbriefe . . . . .	4	104	103 $\frac{1}{2}$
Ostpreussische dito . . . . .	4	103	102 $\frac{1}{2}$
Pommersche dito . . . . .	4	105	—
Kur- und Neumärkische dito . . . . .	4	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$
dito dito . . . . .	3 $\frac{1}{2}$	—	99
Schlesische dito . . . . .	4	—	107
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur- u. Neu. . . . .	—	89	—
Gold al marco . . . . .	—	216 $\frac{1}{2}$	215 $\frac{1}{2}$
Neue Ducaten . . . . .	—	48 $\frac{1}{2}$	—
Friedrichsd'or . . . . .	—	13 $\frac{1}{2}$	13 $\frac{1}{2}$
Disconto . . . . .	—	3	4